Informationen und Anregungen für Sportvereine und ihre Übungsleiter

Sport und Natur pur
Die Lage unserer Häuser im Fichtelgebirge, im Bayerischen Wald und in den oberbayerischen Alpen lassen den Sport im Freien auch zu einem nachhaltigen Naturerlebnis werden.

Sport in der Gemeinschaft
Die Atmosphäre in den Jugendhäusern macht den Vereinsausflug oder Klassenfahrt zum Gemeinschaftserlebnis.

BLSV Sportcamp Inzell
83334 Inzell-Holzen 4 - 6
Tel: 08665 / 8 18
E-Mail: sportcamp-inzell@blsv.de

BLSV Sportcamp Fichtelberg
Fichtelseestraße 23 a / 95686 Fichtelberg-Neubau
Tel: 09272 / 324
E-Mail: sportcamp-fichtelberg@blsv.de

BLSV Sportcamp Regen
Raithmühle 2 - 3 / 94209 Regen
Tel: 09921 / 97007-0
E-Mail: sportcamp-regen@blsv.de

BLSV-Haus BergSee,
Sport und Bildung am Spitzingsee
Stümpflingweg 12, 83727 Schliersee
Telefon 08026-7652, Telefax 08026-7322
E-Mail: hausbergsee@blsv.de

Schule Verein Urlaub
# Fit für die Ganztagsschule – Inhaltsverzeichnis

## Inhalt & Grüßworte

<table>
<thead>
<tr>
<th>Inhalt</th>
<th>3</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Grußwort Dr. Ludwig Spaenle</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Grußwort Günther Lommer</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>3 Fragen an Otto Marchner</td>
<td>6</td>
</tr>
<tr>
<td>Gedanken von Klaus Drauschke</td>
<td>7</td>
</tr>
<tr>
<td>Einleitung</td>
<td>8</td>
</tr>
</tbody>
</table>

## Was ist Ganztagsschule?

| Ganztagsschule                               | 9 |
| Offene Ganztagsschule                        | 9 |
| Gebundene Ganztagsschule                     | 9 |
| Mittagsbetreuung                             | 9 |
| Kooperationspartner                          | 10|
| Träger                                      | 10|
| Externes Personal                            | 10|

## Ausgewählte Ergebnisse der EU-Studie „Bewegter Ganztag“

| 12 |

## Sportverein und Ganztagsschule

| Personal – Anforderungsprofil                | 14|
| Personal – Wer kann eingesetzt werden?       | 16|
| Verwaltung                                   | 18|
| Finanzierung                                 | 19|
| Tipps zur Vorbereitung des Sportangebotes   | 20|
| Tipps zum Ablauf des Sportangebotes          | 21|
| Tipps zur Nachbereitung des Sportangebotes  | 22|
| Möglicher Gewinn für die Beteiligten         | 23|

## 10 Schritte zur Ganztagskooperation

| 24 |

## Wichtige Fragen und Antworten

| Versicherung                                 | 26|
| Krankheit                                   | 26|
| Notfall                                     | 26|
| Aufsichtspflicht                             | 27|
| „Sport nach 1“                                | 27|
| Schwierige Schüler                           | 28|
| Ausstieg bzw. Einstieg                       | 28|
| Fortbildungen                                | 28|
| Kontakte                                    | 28|

## Praktische Beispiele für die Stundengestaltung

| 29 |

## Weitere Hinweise

| Arbeitshilfen der BLSV-Sportfachverbände     | 37|
| Literaturhinweise für die Praxis              | 38|
| Literaturhinweise für die Theorie             | 39|
| Adressen und Ansprechpartner                 | 40|
| Die Autoren                                  | 41|
| Impressum                                    | 41|
| Anhang                                       | 42|


Als Bayerischer Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst freut es mich außerordentlich, dass sowohl die Schulen als auch die Sportvereine den gegenseitigen Nutzen erkannt haben und die Zusammenarbeit Jahr für Jahr intensivieren. Mein besonderer Dank gilt dem BLSV und seinen Mitgliedern, die die Ausgestaltung und Weiterentwicklung sportlicher schulischer Ganztagsangebote seit Jahren tatkräftig unterstützen!

München, im November 2013

Dr. Ludwig Spaenle
Bayerischer Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
Grußwort des Präsidenten des Bayerischen Landes-Sportverbandes, Günther Lommer


Denn Bewegung als motorisches Grundbedürfnis der Heranwachsenden muss als fester täglicher Bestandteil in der Ganztagsschule verankert sein und auch von den Eltern für ihre Kinder eingefordert werden.

Unsere Sportvereine sind ideale Kooperationspartner, um den Kindern und Jugendlichen den Spaß und die Freude an Bewegung zu vermitteln und um sie bestenfalls für ein lebenslanges Sporttreiben in einem unserer 12.000 bayerischen Sportvereine zu gewinnen.

Der Bayerische Landes-Sportverband nimmt die Herausforderung "Sport in der Ganztagsschule" gerne an und wird seinen Sportvereinen zukünftig noch umfassender als bisher Hilfestellungen in Form von Informationsabenden und Übungsleiterfortbildungen anbieten, um sie bei ihrer Tätigkeit in der Ganztagsschule zu unterstützen.

Mit dieser Broschüre möchten wir Sie, liebe Übungsleiterinnen und Übungsleiter, auf die Besonderheiten Ihrer Arbeit in der Ganztagsschule vorbereiten und Ihnen wertvolle Anregungen an die Hand geben, wie Ihre Kooperation mit der Schule für alle Beteiligten eine Erfolgsgeschichte wird.

Wir machen Sie fit für die Ganztagsschule!

An dieser Stelle gilt Ihnen auch meine besondere Anerkennung für Ihr großes Engagement für das bewegte Wohl unserer Kinder und Jugendlichen.


München, im November 2013

Günther Lommer
Präsident des Bayerischen Landes-Sportverbandes
3 Fragen an Otto Marchner, Vizepräsident Breitensport, Sportentwicklung und Bildung des Bayerischen Landes-Sportverbandes

1 Warum sollten sich Vereine in der Ganztagschule engagieren?

2 Was unterscheidet den Sport in der Ganztagschule vom normalen Vereinsbetrieb?

Auch die Mitarbeit eines Übungsleiters im Schulbetrieb stellt eine Herausforderung dar, bei der einige wichtige Punkte Beachtung finden müssen. Wichtige Fragen bezüglich Versicherung, Krankheitsvertretung, usw. sind in der vorliegenden Broschüre zusammengefasst dargestellt und dienen als wichtige Unterstützung für eine erfolgreiche Arbeit in der Schule.

3 Wo sehen Sie Handlungsbedarf beim BLSV und in den Sportvereinen?
Der BLSV wird den Sportvereinen und Übungsleitern auch zukünftig Hilfestellungen an die Hand geben, um sie für ihre Aufgaben in der Ganztageschule vorzubereiten. Diese Hilfestellungen müssen fest installiert, ausgeweitet und flächendeckender für alle Interessierten zur Verfügung stehen.

Informationsabende für Vereine und Schulen in unseren BLSV-Bezirken, der vorliegende Leitfaden und die Übungsleiterfortbildungen „Fit für die Ganztagschule“ sollen konkret helfen, die Vereine und ihre Übungsleiter „fit“ zu machen und ihnen das richtige Rüstzeug mitzugeben, um eine gewinnbringende Kooperation mit der Schule einzugehen. Denn, und davon bin ich überzeugt, Vereine werden ihren Sport immer mehr vor Ort, d.h. an der Schule durchführen und die Kinder dort „abholen“, wo sie ihren Tag verbringen, an der Schule.
Gedanken von Klaus Drauschke, Vertreter der Sportfachverbände im BLSV-Präsidium und Vorsitzender des Bayerischen Volleyballverbandes


Die vorliegende Broschüre möge ein „Fitmacher“ und „Türöffner“ zu neuen Ideen für all diejenigen sein, die sich als Mentoren, Übungsleiter, Trainer, Vereinsverantwortliche auf der einen und als pädagogisches Personal, Lehrer, Schulleiter und Eltern auf der anderen Seite für Bewegung und Sport im Ganztagsschulbetrieb einsetzen.

Landshut, im November 2013

Klaus Drauschke
Fit für die Ganztagsschule

Immer mehr Ganztagsschulen bestimmen unsere Bildungslandschaft und immer mehr Sportvereine entscheiden sich dafür, auf Ganztagsschulen zuzugehen und sich in deren Betreuungs- und Freizeitangebot einzubringen. Beim Aufbau einer Kooperation und bei der praktischen Gestaltung eines sportlichen Angebots in der Ganztagsschule stellen sich für Vereinsverantwortliche und Übungsleiter meist folgende Fragen:

Welche Schritte sind notwendig, um als Verein Partner bei Ganztagsangeboten zu werden?
Welches Personal kann bei Ganztagsangeboten eingesetzt werden?
Wie sieht die Finanzierung der Ganztagsangebote und die Vergütung des Vereinsangebotes aus?
Wie können unterschiedlich konstituierte und motivierte Schüler „unter einen Hut“ gebracht werden?
Wie können die Angebote sportartübergreifend/sportartspezifisch, motivierend und abwechslungsreich gestaltet werden?

Die vorliegende Broschüre soll all diese Fragen beantworten und ein Wegweiser für eine erfolgreiche Kooperation im Ganztag sein.

Grafik des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst zur Entwicklung der Ganztagsschulen in Bayern

Was ist Ganztagsschule?

„Wenn die Begriffe sich verwirren, ist die Welt in Unordnung.“ Konfuzius (551-479 v. Chr.)

Zu Beginn sollen grundlegende Begriffe definiert und somit ein Grundverständnis zum Thema „Ganztagsschule“ geschaffen werden.

Ganztagsschule


Offene Ganztagsschule


Gebundene Ganztagsschule

Die Betreuung in der gebundenen Ganztagsschule (gGTS) ist gekennzeichnet vom rhythmisierten Pflichtunterricht. Das heißt, die Schüler einer Klasse bleiben den Schultag über zusammen, und der Unterricht ist in einen sinnvollen Wechsel zwischen Arbeits-, Lern- und Freizeitphasen gegliedert. Diese Form der Ganztagsschule ist ab der 1. Jahrgangsstufe möglich. Die Schüler sind an mindestens vier Wochentagen von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr mit mindestens sieben Zeitstunden verpflichtend in der Schule. Weitere Informationen finden Sie in der anschließenden Tabelle.

Mittagsbetreuung

An Grundschulen und Förderschulen kann im Anschluss an den stundenplanmäßigen Vormittagsunterricht eine Mittagsbetreuung (MB) eingerichtet werden, die an vier bis fünf Schultagen stattfindet. Man unterscheidet die Mittagsbetreuung bis 14:00 Uhr und die verlängerte Mittagsbetreuung bis mindestens 15:30 Uhr. Bei der verlängerten Mittagsbetreuung muss eine verlässliche Hausaufgabenbetreuung angeboten werden. Für die verlängerte Mittagsbetreuung mit erhöhter Förderung sind zusätzliche zeitliche und qualitätsbezogene Voraussetzungen zu erfüllen. Die Mittagsbetreuung ist für die Eltern kostenpflichtig. Weitere Informationen finden Sie in der anschließenden Tabelle.
Was ist Ganztagsschule?


Sportvereine können zusätzlich ein über das Ganztagsangebot hinausgehendes Angebot bereitstellen, das von den Eltern selbst getragen werden muss. Dieses Zusatzangebot kann im Kooperationsvertrag angeführt werden. 

Alle Hinweise bzgl. Kooperationen, die in den folgenden Kapiteln aufgeführt sind, gelten auch für Sportfachverbände als Kooperationspartner.

Der Träger der Ganztagsangebote ist verantwortlich für das gesamte Angebot, das über den Pflichtunterricht hinausgeht (z.B. Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, Freizeitangebote). Bei der oGTS und der gGTS an staatlichen Schulen ist der Freistaat Bayern Träger. Bei nichtstaatlichen Schulen übernimmt der jeweilige Schulaufwandträger diese Aufgabe. Die Trägerschaft der MB übernimmt entweder der Schulaufwandsträger oder eine gemeinnützige privatrechtliche Institution (z.B. eine kulturelle Einrichtung).

Als externes Personal werden die Personen bezeichnet, die das Betreuungsangebot für die Schüler in der Praxis umsetzen und nicht als Lehrer an der Ganztagsschule tätig sind. Dies können beispielsweise Übungsleiter bzw. Trainer mit entsprechenden Lizenzen sein, die über den Träger oder Kooperationspartner beschäftigt oder angestellt sind.

Vor Beginn des Schuljahres müssen vom Übungsleiter bzw. Trainer einige wichtige Formalien erledigt und ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorgelegt werden.

Alle weiteren Informationen zum Thema Personal finden Sie auf Seite 16.

## Vergleich offene, gebundene Ganztagsschule und Mittagsbetreuung

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>offene GTS</th>
<th>gebundene GTS</th>
<th>Mittagsbetreuung (MB)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Schularten</strong></td>
<td>Mittel-, Förder-, Real-, Wirtschaftsschulen und Gymnasien</td>
<td>Grund-, Mittel-, Förder-, Real-, Wirtschaftsschulen und Gymnasien</td>
<td>Grund- und Förderschulen</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Jahrgangsstufen</strong></td>
<td>5 bis 10</td>
<td>1 bis 8 bzw. 10</td>
<td>1 bis 4 bzw. 10</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Teilnahme an</strong></td>
<td>2 bis 5 Nachmittagen wählbar</td>
<td>4 bis 5 Tagen verpflichtend</td>
<td>2 bis 5 Nachmittagen wählbar</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Betreute Zeit</strong></td>
<td>nach dem regulären Vormittagsunterricht bis mindestens 16:00 Uhr</td>
<td>rhythmisierter Unterricht bis 16:00 Uhr, in Ausnahmefällen bis 15:30 Uhr</td>
<td>nach dem regulären Vormittagsunterricht (ggf. ab 11:00 Uhr) bis - MB: 14:00 Uhr - verl. MB: mind. 15:30 Uhr</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Konzept / Inhalt</strong></td>
<td>Mittagsverpflegung, Hausaufgabenbetreuung und Fördermaßnahmen, Freizeitangebote (sportlich, musisch, künstlerisch)</td>
<td>Mittagsverpflegung, Neigungsgruppen- und Freizeitangebote (sportlich, musisch, künstlerisch)</td>
<td>- MB bis 14:00 Uhr: Freizeitgestaltung - verlängerte MB: Freizeitgestaltung + Hausaufgabenbetreuung</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Tagesablauf</strong></td>
<td>vormittags Pflichtunterricht, nachmittags Betreuungsangebot</td>
<td>durchgehender, rhythmisierter Unterricht auch am Nachmittag, von der Schule konzipiert und organisiert</td>
<td>vormittags Pflichtunterricht, nachmittags Betreuungsangebot</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Betreute Schüler/innen</strong></td>
<td>ggfs. jahrgangsstufen- und klassenübergreifende Gruppen</td>
<td>klassenweise</td>
<td>ggfs. jahrgangsstufen- und klassenübergreifende Gruppen</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Gruppengröße</strong></td>
<td>14 bis 25 Schüler</td>
<td>je nach Schulart</td>
<td>mindestens 12 Schüler</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Schulische Veranstaltung</strong></td>
<td>ja</td>
<td>ja</td>
<td>nein</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Kosten für die Eltern</strong></td>
<td>an staatl. Schulen kostenfrei*, außer Mittagsverpflegung</td>
<td>an staatl. Schulen kostenfrei*, außer Mittagsverpflegung</td>
<td>kostenpflichtig</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Zusätzliche gewährte Lehrerstunden</strong></td>
<td>keine</td>
<td>8 bzw. 12 Wochenstunden</td>
<td>keine</td>
</tr>
</tbody>
</table>

*An privaten und kirchlichen Schulen kann es abweichende finanzielle Regelungen geben.*


Das Erkenntnisinteresse des Projekts liegt erst- rangig darin, wie die Implementation von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten in die Ganztagsangebote an den Schulen erfolgt.


Die Ergebnisse der qualitativen Feinanalyse (u.a. basierend auf den Interviews mit Schulleitern und Lehrern) zeigen, dass in der Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein sowohl Gelingens- als auch Misslingensfaktoren für eine Integration von Bewegung, Spiel und Sport in den Schulalltag existieren.

**Gelingensfaktoren**

Die Gelingensfaktoren können in die folgenden Kategorien unterteilt werden:

1. **Angebote im Bereich Sport**
   Die Lehrer und die Schulleiter nehmen das Interesse an Bewegungs- und Sportangeboten, insbesondere der jüngeren Schüler, als positiv wahr. Aus ihrer Sicht nehmen Schüler die Sportangebote sehr gerne an, sofern das Angebot mit den Interessensbereichen der Schüler übereinstimmt.

2. **Schnupperangebote**
Mitwirkung des Elternhauses

Damit die Schüler Angebote wahrnehmen können, die nicht unmittelbar im Schulalltag im Sinne von Sportangeboten an der Schule durchgeführt werden, ist eine Wahrnehmung dieser sportlichen Aktivitäten durch die Eltern unabdingbar. Kann ein Sportangebot nicht an der Schule realisiert werden, bedeutet dies für einige Schüler eine Nichtteilnahme an dem Angebot. Dies ist meist bedingt durch Zeitmangel der Eltern oder durch fehlende Mobilität.

Interesse der Schüler


Chancen einer Zusammenarbeit zwischen Schulen und Vereinen

Die Schule kann durch den Sportunterricht kei- ne therapeutischen Maßnahmen, z.B. zur Verbes- serung der Motorik, leisten. Da jedoch festgestellt wurde, dass die motorischen Fähigkeiten der Schüler am meisten unter den verringerten Bewegungsmöglichkeiten leiden, bietet sich hier eine Schnittstelle zwischen Schule und Verein im Sinne der Gesundheitsförderung.

Es wird auch beobachtet, dass die positive Wir- kung von Sport und Bewegung auf die Konzentra- tionsfähigkeit der Kinder nicht allein durch den Sportunterricht erreicht werden kann.


Misslingensfaktoren

Die Misslingensfaktoren einer Zusammenarbeit zwi- schen Schule und Verein werden von den Schullei- tern und den Lehrern folgendermaßen beschrieben:

1. Die Gelingens- und Misslingensfaktoren einer Zusammenarbeit aus Sicht der Ver- ein führenden Datenanalyse lassen sich einige Kernaufgaben formulieren:


Literatur

- Wuschler, G.; Leitner, M.; (Hrsg.): Bewegter Ganz- tag, Daten zur Analyse der schulischen Situation in Niederbayern und Oberösterreich. Meyer&Meyer Verlag, Aachen (Veröffentlichung voraussichtlich Ende 2013)
- Wuschler, G.; Leitner, M.; (Hrsg.): Praxis des Bewegten Ganztags. 32 Beispiele der schulischen Verwirklichung. Meyer&Meyer Verlag, Aachen (Veröffentlichung voraussichtlich Ende 2013)
In diesem Abschnitt der Broschüre wollen wir praxisnahe Tipps für Vereine und Übungsleiter weitergeben, um einen guten Start für die Ganztagskooperation zu ermöglichen und um die Arbeit im Ganztag zu erleichtern.

**Personal - Anforderungsprofil**

**Qualifikation**

- Erfüllt der Übungsleiter bzw. Trainer die formalen Anforderungen aus dem Kooperationsvertrag § 8 (siehe auch Link bei Adressen und Ansprechpartner auf Seite 40)?
  - Verpflichtend vorzuweisen -
  
  - Ist der Übungsleiter bzw. Trainer formal pädagogisch und fachlich geeignet? Die folgenden Lizenzen des BLSV und seiner Sportfachverbänden sind als Qualifikation möglich:
    - Übungsleiter – C Breitensport „Kinder/Jugendliche“ oder „Erwachsene/Ältere“
      (Eine zielgruppenorientierte Zusatzqualifikation wie z.B. Übungsleiter – B Sport in der Prävention Profil Kinder/Jugendliche wäre wünschenswert.)
    - Trainer – C eines BLSV-Sportfachverbandes
      (Der Einsatz des Trainers kann nur im Bereich der jeweiligen Fachsportart erfolgen.)

- Ebenfalls einsetzbar sind Übungsleiter mit einem entsprechenden beruflichen Hintergrund als Lehrer mit Lehrbefähigung für das Fach Sport (Bachelor of Education „Sport“, Master of Education „Sport“), Diplom-Sportwissenschaftler, Diplom-Sportlehrer, Sportlehrer im freien Beruf, staatlich geprüfter Sport- und Gymnastiklehrer, Bachelor of Arts „Sport & Sportwissenschaft“ (mit allen sportpraktischen Prüfungen), Master of Science „Sportwissenschaft“.
  - Verpflichtend vorzuweisen -

**Übungsleiter-/Trainerlizenz Sportlehrer**

- Gibt es eine Leistungsbeschreibung zu Inhalt, Aufbau und pädagogischem Konzept der Übungsstunden, die der Übungsleiter bzw. Trainer halten will? Diese muss erstellt und mit dem Antrag von der Schule im Bayernischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst eingereicht werden. (siehe Formblatt im Anhang ab Seite 42)
  - Verpflichtend vorzuweisen -
Ist der Übungsleiter bzw. Trainer nicht nur formal, sondern auch aus realer Sicht pädagogisch und fachlich geeignet? Hat er Erfahrung im sportlichen Umgang mit Kindern/Jugendlichen bzw. mit der jeweiligen Altersstufe?

Hat der Übungsleiter bzw. Trainer Erfahrungen oder Schulungen im Bereich interkultureller Kompetenzen erworben, um im Umgang mit kulturell stark durchmischten Gruppen vorbereitet zu sein?

Verfügt der Übungsleiter bzw. Trainer über ausreichend „starke Nerven“ für Stresssituationen, die mit herausfordernden Schülern entstehen können?

Ist sich der Übungsleiter bzw. Trainer bewusst, dass die Kinder der Ganztagschule, anders als im Sportverein oder beim Kooperationsmodell „Sport nach 1“, nicht immer freiwillig am Sportangebot teilnehmen? Hat er Ideen/Erfahrungen, wie mit einer solchen pädagogischen Herausforderung umzugehen ist?

Ist der Übungsleiter bzw. Trainer kooperationsfähig, um mit Schulleitung, Ganztagslehrkräften und dem Sportverein gut in einem Team zusammenarbeiten zu können?

Besitzt der Übungsleiter bzw. Trainer Einfühlungsvermögen, um die Schüler auch individuell fordern und fördern zu können?

Sind die von der Schule vorgesehenen Zeiten des Sportangebotes für den Übungsleiter bzw. Trainer zeitlich machbar? Kann sich der Übungsleiter bzw. Trainer mit seinem Urlaub an den Ferienzeiten orientieren?

Ist der Übungsleiter bzw. Trainer verantwortungsbewusst und zuverlässig? Die Stunden in Ganztagskooperationen können nicht ohne zwingenden Grund ausfallen oder später beginnen.


Gibt es im Krankheitsfall des Übungsleiters einen schnell greifbaren, adäquaten Ersatz? Ist dieser Fall anderweitig zwischen den Kooperationspartnern geregelt?

Hat der Übungsleiter bzw. Trainer schon einen Kurs zur Prävention sexueller Gewalt (PsG) besucht und eine PsG-Vereinbarung unterzeichnet?

Hat der Übungsleiter bzw. Trainer eine aktuelle Erste-Hilfe-Ausbildung?

Erfahrung
interkulturelle Kompetenz
starke Nerven
Herausforderung
Teamfähigkeit
Einfühlungsvermögen
Zeit
Zuverlässigkeit
Langfristigkeit
Vertretung
Prävention sexueller Gewalt
Erste-Hilfe
Mit zunehmender Arbeitstätigkeit gibt es scheinbar immer weniger Menschen, die sich aus zeitlichen Gründen im Verein und somit in der Ganztagsschule engagieren können. Vereine und Sportfachverbände, die sich mittel- bis langfristig intensiver im Modell des schulischen Ganztags einbringen wollen, werden den Weg in die Hauptamtlichkeit suchen. Hauptamtlich Beschäftigte im Verein können Sportlehrer, Übungsleiter, Trainer oder die Teilnehmer des FSJ/BFD sein. Im Folgenden sollen einige Vorschläge gemacht werden, welche Personengruppen für einen Einsatz in der Ganztagsschule in Frage kommen können:

**Personal – Wer kann eingesetzt werden?**

### Übungsleiter

- **Hauptamtliche Übungsleiter**

- **Ehrenamtliche Übungsleiter**

- **Senior-Junior-Team**
  Auch Übungsleiter im Ruhestand haben meist freie Zeitkapazitäten und sind gerne bereit, ihre Erfahrung an jüngere Menschen weiter zu geben. So wäre auch ein Senior-Junior-Team in Ganztagssportstunden denkbar. Beide könnten voneinander profitieren.

### FSJ und BFD


### KiSS-Leiter


### Pädagogisches Personal ohne Anstellung oder in Elternzeit

Auch Lehrkräfte oder Erzieher mit einer entsprechenden Qualifikation möchten teilweise Sportstunden für den Verein übernehmen, um eine Zeit ohne oder mit geringer Anstellung zu überbrücken, Stunden aufzustocken oder in der Elternzeit aktiv in der Praxis zu bleiben. Meist haben Schulleiter hilfreiche Kontakte und Tipps.
**Sport- und Lehramtsstudenten mit Sportqualifikation**


### Informationen zu Beschäftigten im FSJ, BFD und in Kindersportschulen

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>FSJ‘ler</th>
<th>BFD‘ler</th>
<th>KiSS-Leitung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Älter</strong></td>
<td>nach der Schulpflicht; unter 27 Jahre</td>
<td>nach der Schulpflicht; Alter ansonsten offen</td>
<td>nach einer entsprechenden Ausbildung</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Arbeitszeit im Verein</strong></td>
<td>38,5 Std.</td>
<td>38,5 Std. (unter 27 Jahre) 20,1 bis 38,5 Std. (über 27 Jahre)</td>
<td>nach Vereinbarung</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Arbeitgeber</strong></td>
<td>Sportverein</td>
<td>Sportverein</td>
<td>Sportverein</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Serviceleistung durch BLSV bzw. BJD</strong></td>
<td>Verwaltungstätigkeiten und intensive pädagogische Begleitung des Freiwilligen durch Fachkräfte</td>
<td>Verwaltungstätigkeiten und pädagogische Begleitung des Freiwilligen durch Fachkräfte</td>
<td>Fachliche und informative Unterstützung des KiSS-Leiters</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Dauer der Anstellung</strong></td>
<td>i.d.R. 12 Monate</td>
<td>6 bis 18 Monate</td>
<td>(un)befristete Anstellung/ freiberuflicher Vertrag</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Startzeitpunkt</strong></td>
<td>1. September</td>
<td>variabel</td>
<td>nach Vereinbarung</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Freistellung für Bildungsseminare</strong></td>
<td>25 Tage (3 x 5 Tage FSJ-Blockseminar und 10 Tage Übungsleiterausbildung)</td>
<td>25 Tage (5 Tage politische Bildung und 15 Tage Übungsleiterausbildung oder adäquate Aus- und Weiterbildung, 5 Tage qualifizierte Bildung durch den BLSV)</td>
<td>1 bis 2 Wochenenden pro Jahr</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Jahresurlaub</strong></td>
<td>26 Tage</td>
<td>26 Tage</td>
<td>nach Vereinbarung</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Qualifikation</strong></td>
<td>keine</td>
<td>keine</td>
<td>Berufsausbildung im Sport</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Taschengeld / Vergütung pro Monat</strong></td>
<td>€ 300,-</td>
<td>€ 300,- (bei 38,5 Stunden) € 150,- (bei 20,1 Stunden)</td>
<td>nach Vereinbarung</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Sozialversicherung</strong></td>
<td>ja</td>
<td>ja</td>
<td>ja</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Kosten für den Sportverein pro Monat</strong></td>
<td>€ 440,- (unter 27 Jahre) + € 13,59 Beitrag zur VBG</td>
<td>€ 370,- (über 27 J.; 38,5 Std.) € 210,- (über 27 J.; 20,1 Std.)</td>
<td>nach Vereinbarung</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Finanzielle Unterstützung durch den BLSV</strong></td>
<td>keine</td>
<td>keine</td>
<td>Anschubfinanzierung von insg. € 5.000,-</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Verwaltung

Der Übungsleiter allein macht noch keine gelungene Kooperation mit einer Ganztagsschule aus. Auch eine effektive Verwaltungsarbeit trägt maßgeblich zu einer erfolgreichen Zusammenarbeit bei, für die der Sportverein personelles und zeitliches Potenzial aufbringen muss. Im Folgenden finden Sie einige Fragen und Anhaltspunkte, die geklärt bzw. beachtet werden müssen.

Formalien


Verhandlungspartner

Gibt es einen verantwortlichen, kompetenten Verhandlungspartner im Vorstand, der die Vereinbarungen zur Honorarpauschale mit dem Träger trifft?

Ansprechpartner

Gibt es einen verantwortlichen, kompetenten Ansprechpartner im Vorstand, der für die Schule und den Übungsleiter bzw. Trainer nicht nur für Formales schnell zur Verfügung steht, sondern auch für einen konstruktiven Austausch bei Problemen ansprechbar und offen ist?

Sportverein = Arbeitgeber


Geschäftsstelle

Verfügt der Sportverein über eine Geschäftsstelle, in der wichtige Unterlagen abgelegt werden und die Mitarbeiterverwaltung stattfindet?

Kommunikation

Gibt es ein klares Kommunikationssystem im Sportverein, um entsprechende Informationen schnell und direkt an die Betroffenen weitergeben zu können?

Schlüssel-Versicherung

Übernimmt der Sportverein die Versicherung für evtl. an die Übungsleiter bzw. Trainer ausgehändigte Schlüssel? Welchen Wert haben die Schlüssel? Wie hoch ist die Versicherungssumme bei Schlüsselverlust?

beständiger Partner

Kann der Sportverein ein beständiger Partner sein und langfristig mit der Schule kooperieren? Passt das Engagement in der Ganztagsschule zur Philosophie und Zielsetzung des Sportvereins?

Rückendeckung

Finanzierung


Pro Schuljahr stehen folgende staatliche Zuschüsse für den zusätzlichen Personalaufwand zur Verfügung:

**Gebundene Ganztagsschule:**
- € 6.000,- pro Klasse
- für Klassen der Jahrgangsstufe 1 weitere € 4.500,-
- für Klassen der Jahrgangsstufe 2 weitere € 3.000,-

Beim gebundenen Ganztagsschulmodell werden der Schule zusätzlich 12 Lehrerwochenstunden für Grund-, Mittel- und Förderschulen bzw. 8 Lehrerwochenstunden für staatliche Real-, Wirtschaftsschulen und Gymnasien zur Verfügung gestellt.

**Offene Ganztagsschule:**
- für Real-, Wirtschaftsschulen und Gymnasien: € 23.000,- pro Gruppe
- für Mittelschulen: € 26.500,- pro Gruppe
- für Förderschulen: € 30.000,- pro Gruppe

**Mittagsbetreuung:**
- für die Mittagsbetreuung bis 14:00 Uhr: € 3.323,- pro Gruppe
- für die verlängerte Mittagsbetreuung bis mindestens 15:30 Uhr: € 7.000,- pro Gruppe

Wenn der Sportverein u.a. ein pädagogisches Konzept vorlegen und die Möglichkeit zu einem Mittagessen anbieten kann, wird der Betrag für die verlängerte Mittagsbetreuung auf € 9.000,- erhöht. Näheres ist in der Richtlinie des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst nachzulesen.

Welches Honorar der Sportverein für sein Angebot bekommt, ist verhandelbar und wird mit der Schulleitung der Ganztagsschule bzw. mit dem Träger der Mittagsbetreuung vereinbart. Der Sportverein kann etwa mit folgenden Beträgen pro Schuljahr für eine Zeitstunde (60 Minuten) in einer Klasse bzw. Gruppe rechnen:
- für Angebote in der gebundenen und offenen Ganztagsschule: ca. € 1.000,-
- für Angebote in der Mittagsbetreuung: bis ca. € 500,-

Der Sportverein erhält das jeweilige Honorar als Pauschale von der zuständigen Bezirksregierung in zwei Raten (November und März) bzw. direkt vom Träger der Mittagsbetreuung. Der Sportverein sollte bedenken, dass die eigenen Verwaltungskosten ebenfalls aus den Pauschalen gedeckt werden müssen.

Der Übungsleiter bzw. Trainer erhält sein Honorar direkt vom Sportverein. Tendenziell wird ein Einsatz in der Ganztagsschule aufgrund der pädagogischen Herausforderung etwas höher honoriert. Üblich sind Beträge bis € 20,- pro geleistete Trainingsstunde (60 Minuten).

**Tipps zur Vorbereitung des Sportangebotes**

Vor Beginn des Schuljahres ist es notwendig, mit der verantwortlichen Person in der Schule wichtige Fragen zu klären und Regelungen zu treffen, bestenfalls durch den Übungsleiter selbst. Alles, was im Vorfeld festgelegt werden kann, erleichtert die Arbeit. Im Folgenden finden Sie hierzu hilfreiche Anhaltspunkte und Fragestellungen:

### Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium
- Suchen Sie das persönliche Gespräch vor Ort, auch wenn Sie die Schulleitung und Teile des Kollegiums bereits kennen. Lassen Sie sich eine Ansprechperson für Ihre Belange nennen.
- Stellen Sie sich nach Möglichkeit dem Kollegium vor. Sie sind für eine bestimmte Zeit Teil der Schulgemeinschaft.
- Vereinbaren Sie regelmäßige Absprachen mit dem Klassenleiter bzw. der verantwortlichen Ansprechperson der Schule. Als sinnvoll hat sich ein Rhythmus von 3 bis 4 Wochen herausgestellt.

### Sporthalle/Geräte
- Informieren Sie sich über die örtlichen Gegebenheiten. Können Sie Ihre Vorstellungen realistisch umsetzen? Stehen Ihnen die nötigen Sportgeräte zur Verfügung? Haben Sie Zugang zu wichtigen Räumen im Schulhaus?
- Stellen Sie sicher, dass Sie alle notwendigen Schlüssel rechtzeitig erhalten.
- Holen Sie die Kinder zur Sportstunde ab (wenn ja, wo?) oder kommen die Schüler selbstständig in die Sporthalle?
- Wie erfolgt die Information über die Anwesenheit beim Stundenwechsel? Von wem erhalten Sie die Anwesenheitsliste und wohin geht diese nach Ihrer Stunde?
- Stellen Sie sicher, dass Sie eine Liste Ihrer Schüler mit Kontaktdaten der Eltern bekommen.
- Lassen Sie sich Informationen über Besonderheiten der Kinder (ADHS, Sprachkenntnisse, Krankheiten, Leistungseinschränkungen, Allergien, Verhaltensauffälligkeiten, usw.) geben, um sich bestmöglich auf diese einstellen zu können.
- Ist nach Ihrer Sportstunde Unterrichtsende? Dürfen die Kinder nach Hause gehen oder müssen sie an einen bestimmten Ort gebracht werden?

### Ablauf
- Gibt es Regeln, wie sich die Schüler (insbesondere in der Grundschule) im Schulhaus bewegen sollen, z.B. Gehen in Zweierreihen?
- Gibt es weitere Regeln beispielsweise für die Umkleide, das Betreten der Sporthalle, Getränke in der Sporthalle, den Umgang miteinander? Lassen Sie sich diese Regeln schriftlich geben.
- Informieren Sie sich bei der Schule, welche Möglichkeiten Sie für eventuell notwendige Disziplinierungsmaßnahmen haben (z.B. bei Leistungsverweigerung, Stören der Stunde, Sportsachen wiederholt vergessen, usw.) Hier gelten immer die jeweiligen Schulordnungen.
- Klären Sie, wie Sie die Klassenleitung über angeordnete Aufgaben für bestimmte Schüler in Kenntnis setzen können, z.B. Klassenbuch, Fach im Lehrerzimmer, usw.

### Regeln
- Was ist bei einem Unfall während der Stunde zu tun? Wo befindet sich das Erste-Hilfe-Material? Ist ein Mobiltelefon greifbar? Wer ist im Schulhaus, der Sie unterstützen kann? Wer übernimmt die Aufsicht der Klasse, falls Sie die Sporthalle mit einem Schüler verlassen müssen?
- Lassen Sie sich den Notfallplan der Schule geben.
- Wie ist zu verfahren, wenn Sie selbst erkrankt sind oder Ihnen während der Stunde etwas zustoßt? Wer muss informiert werden? Wann und wie muss dies geschehen?
Tipps zum Ablauf des Sportangebotes


Informieren Sie die jeweilige Klassenleitung über besondere Vorkommnisse während Ihres Sportangebotes.


Bei besonders „problematischen“ Klassen/Gruppen kann es hilfreich sein, dass Ihnen eine zweite Person in der Sporthalle als Unterstützung zur Seite steht. Klären Sie mit dem Sportverein und der Schule ab, wie dies zu ermöglichen sein könnte.


Lassen Sie die Schüler (insbesondere die Grundschüler) sicherheitshalber mindestens zu zweit auf die Toilette oder zu Besorgungsgängen gehen. Es sollten sich allerdings nicht die besten Freunde begleiten.


Fragen Sie auch die Schüler nach ihren Wünschen für das Sportangebot und gehen Sie nach Möglichkeit auf diese Wünsche ein. Vielleicht lassen Sie die Schüler ihre Wunschnachrichten als Bild mitbringen.

Wenn möglich, geben Sie den Kindern etwas Freiraum, um sich auch selbstbestimmt bewegen zu können.

Denken Sie an Trinkpausen für die Schüler und für sich selbst.

Prüfen Sie vor und nach jeder Stunde die Anzahl der Schüler.


Verlassen Sie die Sporthalle und die Umkleideräume nach den Schülern. Prüfen Sie, ob Fenster, Türen und Schränke zugesperrt sind, das Licht ausgeschaltet ist und alle Sportgeräte aufgeräumt sind.

Sie sind Vorbild und wichtige Bezugsperson für die Schüler. Falls es vorkommt, dass das Gespräch wichtiger ist als die Bewegung, sollten Sie mit Ihrem geplanten Stundeninhalt flexibel bleiben. Die Reflexion fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder.

Kinder bringen Konflikte mit in Ihr Sportangebot. Kleinere Aggressionen, Raufen und Drängeln gehören zum Lernfeld der Kinder, sollten aber von Ihnen gelöst werden können.

Oft suchen Schüler bei Ihnen Zuwendung und Aufmerksamkeit, die sie im Elternhaus nicht bekommen. Gehen Sie nach Möglichkeit auf diese Bedürfnisse ein, achten Sie aber darauf, dass die Gesamtgruppe nicht vernachlässigt wird.

Behalten Sie die sensible Thematik des sexuellen Missbrauchs im Auge. Vermeiden Sie Situationen, in denen Sie mit einem Schüler alleine im Raum sind.

Denken Sie immer an eine positive Rückmeldung für die Schüler und für sich selbst.
Tipps zur Nachbereitung des Sportangebotes

Um die Qualität der Übungsstunden hoch zu halten, ist es immer wieder erforderlich, dass jeder Übungsleiter bzw. Trainer die eigenen Stunden kritisch betrachtet. Denken Sie daran, eher das Positive zu erweitern, als sich lediglich auf Probleme zu konzentrieren. Die folgenden Fragen können Ihnen bei Ihrer Reflexion helfen.

- Was macht Ihnen besonderen Spaß? Wie lässt sich Ihre Freude an der Arbeit in der Schule noch vergrößern?
- Welche Geräte, welches Material, welche Übungen und Spiele machen den Schülern besonders viel Spaß? Lässt sich die Freude der Schüler an der Bewegung noch weiter vergrößern?
- Was klappt in der Zusammenarbeit mit der Schule sehr gut? Wie lässt sich das auf weitere Bereiche übertragen?
- Welche Fortbildungen bzw. welche Literatur kann Ihnen dabei helfen, Ihr Methoden- und Inhaltsrepertoire zu erweitern?
- Haben Sie die Möglichkeit, sich mit Übungsleiterkollegen aus anderen Kooperationseinrichtungen auszutauschen?
- Was klappt besonders gut? Wie können Sie „Erfolgsgeschichten“ auf andere Bereiche übertragen?
- Wo liegen Ihre Stärken? Wie lassen sich diese noch besser einsetzen?
Möglicher „Gewinn“...

Das Engagement eines Sportvereins in der Ganztagschule soll für alle Beteiligten ein Erfolg werden. In der Argumentation lassen sich gute Gründe für eine Zusammenarbeit für Übungsleiter, Sportverein, Schule und Schüler finden.

... für die Übungsleiter bzw. Trainer

- Der Umgang mit verschiedenen Menschen bereichert das eigene Leben.
- Das „System Schule“ ermöglicht oft interessante Erfahrungen.
- Das Erarbeiten eines sportartübergreifenden Bewegungsprogramms für die Ganztagschule stellt eine positive Herausforderung dar und kann das eigene Repertoire an Übungsinhalten erweitern.
- Kinder drücken ganz offen ihre Zuwendung und Dankbarkeit aus.
- Die finanzielle Entlohnung liegt oftmals über der Höhe des Übungsleiterhonorars für Vereinsangebote.

... für den Sportverein

- Ganztagskooperationen können das Wirkungsfeld und die Außenwirkung des Vereins positiv beeinflussen.
- Der Kontakt zur Schule kann verbessert und ausgebaut werden.
- Kinder und ihre Eltern können als Mitglieder gewonnen werden.
- Hallenzeiten können optimal genutzt werden.
- Finanzielle Ressourcen können entstehen und genutzt werden.
- Ein wertvolles Netzwerk kann auf- und ausgebaut werden.
- Eine erfolgreiche und zukunftsorientierte Zusammenarbeit mit Nachbarvereinen kann entstehen.

... für die Schule

- Durch die Öffnung für externe Partner kann die Außenwirkung der Schule verbessert werden.
- Das schulische Angebot kann erweitert und dadurch attraktiver gestaltet werden.
- Die Schule erweitert ihr Netzwerk und kann davon profitieren.

... für die Schüler

- Das zusätzliche Sportangebot erweitert den „Sporthorizont“.
  Die Schüler können neue Sportarten/Sportbereiche kennenlernen.
- Schüler werden zu Sport und Bewegung motiviert und finden bestenfalls zu einem lebenslangen Sporttreiben.
- Bewegung fördert nachweislich die Konzentrationsfähigkeit der Schüler und hilft ihnen, einen Ausgleich zum kognitiven Lernalltag zu finden.
**10 Schritte zur Ganztagskooperation**

„Der Anfang ist der wichtigste Teil der Arbeit. Dann: Eins nach dem anderen, zügig, entschlossen, zielorientiert. Also: Es gibt viel zu tun - packen wir es an!“

Frei nach Platon (427-347)


<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Holen Sie möglichst viele Informationen ein:</strong></td>
<td><strong>Beraten Sie sich im verantwortlichen Vereinsgremium:</strong></td>
<td><strong>Nehmen Sie Kontakt zur betreffenden Ganztagschule bzw. zum Träger der Mittagsbetreuung auf:</strong></td>
<td><strong>Klären Sie die wichtigsten Punkte:</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>
| - Wo befindet sich das nächste bestehende oder geplante Ganztagsangebot?  
  Alle bestehenden Ganztagschulen finden Sie unter [www.ganztagschulen.bayern.de](http://www.ganztagschulen.bayern.de). | - Welche Angebote können umgesetzt werden?  
  - Passen die Angebote zur entsprechenden Schule?  
  - Klären Sie die Fragen im Kapitel Personal (auf Seite 16ff) und Verwaltung (auf Seite 18).  
  - Steht das gesamte Gremium hinter einer möglichen Kooperation mit der Ganztagschule? | - Hat die Schulleitung bzw. der Träger Interesse an Ihrem Angebot?  
  - Sind die inhaltlichen, personellen und materiellen Vorstellungen vereinbar? | - Wer ist Ansprechpartner und Verantwortlicher im Sportverein und in der Ganztagschule/Mittagsbetreuung?  
  - Welche finanziellen und materiellen Mittel stehen zur Verfügung?  
  - Auf welche personellen und räumlichen Möglichkeiten kann zurückgegriffen werden? |
10 Schritte zur Ganztagskooperation

5. Beschließen

Führen Sie im Vorstand einen schriftlichen Beschluss herbei:
- Enthält dieser Beschluss eine klare Regelung der personellen Zuständigkeit?
- Der Beschluss sollte im gesamten Sportverein kommuniziert werden, z.B. über das Vereinsorgan.

6. Erledigen

Erledigen Sie rechtzeitig (etwa März/April des vorangehenden Schuljahres) die nötigen Formalitäten:
- Lassen Sie sich von der Schule ein vorausgefülltes Formular „Datenblatt zum Kooperationsvertrag“ geben. Ergänzen Sie es und leiten Sie es rechtsgültig unterschrieben an die Schule zurück (Muster siehe Anhang ab Seite 42).
- Klären Sie mit der Schule bzw. dem Träger der Mittagsbetreuung die Rahmenbedingungen (Ort, Zeit, Umfang und Honorar) für Ihren sportlichen Einsatz.
- Die eingesetzten Übungsleiter müssen ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis beantragen. Beachten Sie, dass die Zusendung einige Wochen dauern kann.
- Die eingesetzten Übungsleiter bzw. Trainer müssen den Personalfragebogen ausfüllen und unterschreiben.
- Auch die Leistungsbeschreibung des geplanten Sportstundeninhalts muss in der Vorbereitung erstellt werden (Formblatt siehe Anhang ab Seite 42).
- Zum Ende des vorangehenden Schuljahres sollten Sie sich bei der Schule bzw. beim Träger vergewissern, ob alle Fragen bezüglich des Vertrages geklärt sind und der Antrag bei der Bezirksregierung eingereicht ist.

7. Termin vereinbaren

Vereinbaren Sie als Übungsleiter mit der Schulleitung einen Termin in der Schule und klären Sie am Ende des vorangehenden Schuljahres die wichtigen Details, die beim Punkt „Tipps zur Vorbereitung des Sportangebotes“ auf Seite 20 beschrieben sind.

8. Dranbleiben

Das Ganztagsprogramm beginnt meist schon in den ersten Tagen des Schuljahres. Übungsleiter und Vereinsverantwortliche sollten besonders in der Anfangsphase aktiv bleiben:
- Klären Sie möglichst rasch aufkommende Fragen und evtl. Probleme. Machen Sie sich bewusst, dass zu Beginn eines neuen Schuljahres vieles koordiniert und geklärt werden muss, so dass Ihr Anliegen evtl. nicht sofort bearbeitet werden kann.
- Kontrollieren Sie die Zahlungseingänge der staatlichen Zuschüsse im November und März.

9. Besprechen

Während des Schuljahres sollten Sie im Gespräch bleiben:
- Suchen Sie als Übungsleiter bzw. Trainer in regelmäßigen Abständen und bei Bedarf das Gespräch mit den Schulverantwortlichen.
- Suchen Sie als Vereinsverantwortlicher immer wieder das Gespräch mit dem eingesetzten Übungsleiter.
- Denken Sie als Vereinsverantwortlicher an die Öffentlichkeitsarbeit. Machen Sie Ihre Kooperation bekannt und sorgen Sie damit für eine positive Außenwirkung Ihres Sportvereins.

10. Weitermachen!

Bereiten Sie sich zur Schuljahreshalbzeit auf das nächste Ganztagsjahr vor:
- Holen Sie ein Feedback der Schule bzw. des Trägers ein.
- Beraten Sie, ob und wie die Kooperation im nächsten Schuljahr weitergeführt werden soll.
Wichtige Fragen und Antworten

„Wir haben einen Überschuss an einfachen Fragen und einen Mangel an einfachen Antworten.”
Lothar Schmidt (*1922), dt. Politologe u. Hochschullehrer

Wurden Ihre Fragen zur Ganztagsschule im bisherigen Text noch nicht geklärt? Dann finden Sie vielleicht in diesem Kapitel die richtigen Antworten.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Versicherung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Wie ist der Übungsleiter bzw. wie sind die Schüler versichert, wenn etwas passiert?</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Krankheit</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Worauf ist vom Sportverein zu achten, wenn der Übungsleiter bzw. Trainer während des Schuljahres erkrankt und das Sportangebot für eine oder mehrere Stunden nicht halten kann?</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Das Thema „Vertretung im Krankheitsfall“ sollte bereits bei den Kooperationsgesprächen konkret geklärt und auch im Vertrag festgehalten werden. Im besten Fall sollte eine Vertretung des Vereins zur Verfügung stehen, die bei Bedarf einspringen kann. Die Schule bzw. der Träger muss über einen Vertretungsfall in Kenntnis gesetzt werden. Falls für die zu vertretende/n Stunde/n keine Ersatz vom Sportverein gefunden werden kann, muss ebenfalls die Schule bzw. der Träger informiert werden, um eine Betreuung durch eine Lehrkraft zu veranlassen. Für diesen Fall ist mit der Schule bzw. dem Träger zu klären, wie ein finanzieller Ausgleich geschaffen werden kann.</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Notfall</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Wie verhalte ich mich als Übungsleiter bzw. Trainer, wenn während des Unterrichts ein Notfall eintritt?</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>
Wichtige Fragen und Antworten

Fit für die Ganztagsschule

Worin besteht der Unterschied zwischen “Sport nach 1” und “Sport in der Ganztagsschule”?


<table>
<thead>
<tr>
<th>Inhalt / Ausrichtung</th>
<th>Sport in der Ganztagsschule</th>
<th>Sport nach 1</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>- elementar breitensportlich</td>
<td>- breiten- bis leistungssportlich</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- sportartübergreifend/sportartspezifisch</td>
<td>- meist sportartspezifisch</td>
</tr>
</tbody>
</table>

| Teilnahme | verpflichtend, heterogene Gruppe | freiwillig, sportaffine homogene Gruppe |

| Qualifikation ÜL | Übungsleiter- oder Trainer-C-Lizenz | Übungsleiter- oder Trainer-C-Lizenz |

| Staatl. Förderung | ca. € 1.000,-/60 Min./Schuljahr | € 70,-/45 Min./Schuljahr |

| Versicherung der Schüler und des ÜL | über die Schule unfallversichert | über die Schule unfallversichert |

| Mögliche Vorteile | - allg. Mitgliedergewinnung | - allg. Mitgliedergewinnung |
|                   | - finanzielle Förderung durch Staat evtl. lohnenswert | - auch außerhalb von Ganztagsangeboten leicht umsetzbar z.B. während des Schuljahres |
|                   | - Nähe zum Vereintraining aufgrund der Freiwilligkeit | |

| Mögliche Nachteile | - Pädagogische Herausforderung für den Übungsleiter | - geringerer finanzieller Anreiz |
|                   | - Stunden müssen im Krankheitsfall vertreten werden | |
|                   | - Anwesenheit der Schüler ist verpflichtend und muss kontrolliert werden | |
**Schwierige Schüler**

**Wie verhalte ich mich als Übungsleiter bzw. Trainer im Umgang mit schwierigen Schülern?**


---

**Ausstieg bzw. Einstieg**

**Ist ein Ausstieg bzw. Einstieg als Kooperationspartner während des Schuljahres möglich?**


---

**Fortbildungen**

**Bietet der BLSV spezielle Fortbildungen für Übungsleiter oder Vereinsverantwortliche an, die in der Ganztagschule tätig sind oder werden wollen?**

Der BLSV bietet kontinuierlich **Informationsabende „Der Sport will in die Ganztagschule“** in den BLSV-Bezirken und **Übungsleiterfortbildungen „Fit für die Ganztagschule“** für all diejenigen an, die an der Arbeit in Ganztagschulen interessiert sind.

Aktuelle Informationen erhalten Sie
- unter [www.blsv.de](http://www.blsv.de) bei Sportwelten/Sport in Schule und Verein/Sport in der Ganztagschule oder
- im QUALINET des BLSV unter [www.blsv.de](http://www.blsv.de) bei Bildung/Bildungsangebote QUALINET oder
- aus dem Verbandsmagazin des BLSV bayernsport.


---

**Kontakte**

**Wen kontaktiere ich, wenn ich Fragen habe? Wer sind meine Ansprechpartner?**

Hilfreiche Kontaktdaten zu BLSV, Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Serviceagentur Ganztagschule, usw. finden Sie auf Seite 40.
Praktische Beispiele für die Stundengestaltung

Der Erstklässler nach dem ersten Schultag: „Gar nicht schlecht. Aber wir sind leider nicht fertig geworden. Ich muss morgen wiederkommen.“

Für die Umsetzung in der Praxis sieht sich der Übungsleiter bzw. Trainer meist vor die Herausforderung gestellt, viele, in Motivation, körperlicher Konstitution, Alter, Geschlecht und Sportlichkeit unterschiedliche Schüler mit möglichst viel Spaß zu bewegen.

Die inhaltliche Gestaltung des Ganztagsangebots kann sportartspezifisch und/oder sportartübergreifend ausgerichtet sein:


Bei der Gestaltung der Stundeninhalte können Ihnen die folgenden Tipps eine Unterstützung liefern:

- Teilnahme an Übungsleiterfortbildungen des BLSV, speziell „Fit für die Ganztagsschule“
- Verwendung der Arbeitshilfen der BLSV-Sportfachverbände, siehe Seite 37

Spannende Erlebnisse in der Turnhalle  
- Bernd Auerhammer -


Warm-up

Elefantenwaschen


Krankentransport


Fahrstuhl


Dschungel-Fang-Spiel

In etwa zwei Metern Entfernung werden rings um alle herabhängenden Taue Turmmatten ausgelegt, die wiederum etwa je einen Meter Abstand voneinander haben. „Tarzans“ Aufgabe ist es nun, alle Bösewichte (Rest der Gruppe) zu fangen. Zwischen den Matten (Steine im Fluss) und unter den Tauen (Lianen) befinden sich Krokodile, weshalb das Fangen bzw. das Entfliessen nur auf den Steinen bzw. mit Hilfe der Lianen erfolgen darf.


Ein Schüler liegt auf einer festeren Weichbodenmatte rücklings mit gegrätschten Beinen und die Arme zur Seite gestreckt. Mindestens zehn weitere Kinder verteilen sich rund um die Matte und heben diese zunächst hoch auf die Unterarme. Auf ein Startkommando werfen alle Kinder die Matte gleichzeitig nach oben und fangen diese anschließend wieder. Der Schüler auf der Matte kann die Augen schließen.

In Verlängerung eines Kastens stehen sich mindestens 10 Kinder als Menschengasse gegenüber, mit Handhaltung im Reißverschluss, so dass die Handflächen zur Decke zeigen. Auf dem Kasten steht ein Schüler, der sich rückwärts mit Ganzkörperspannung in die Menschengasse fallen lässt. Die anderen Kinder fangen den Fallenden mit geradem Rücken ab.

Beispiele für Erlebnisstationen

**Flussüberquerung**


**Bankstockball**


**Doppelballduell**


**Maulwurfrennen**

Auf Kommando versuchen zwei Kinder, gleichzeitig zwischen zwei aufeinandergelagerten Weichbodenmatten (Oberseite der Matte zu einander) durchzukriechen. Damit die Matten nicht wegrutschen, werden sie an der Sprossenwand mit Seilen befestigt.

**Cool-down**

**Waschmaschine**

Wettkampfspiele und integrative Spiele

Bernd Auerhammer

Ist ein Unterrichtstag geschafft, oder bieten sich innerhalb eines Tages Bewegungspausen an, so sollen die Schüler auch die Gelegenheit haben, sich auszutoben, um anschließend wieder geistig frisch in die Hausaufgabenanfertigung oder die nächste Unterrichtsstunde einzusteigen. Kinder wollen sich gegenseitig sportlich messen, vergessen dabei aber auch allzu oft, Schwächere in ihr Spiel zu integrieren. An Beispielen mit Luftballons und Turnmatten werden Möglichkeiten von Wettkampfspiele und integrativen Spielen aufgezeigt, die sich im Rahmen einer Ganztagsbetreuung mit wenig Aufwand aber viel Spaß durchführen lassen.

Spiele mit Luftballons

Begrüßungsspiel

Die Kinder laufen mit je einem Luftballon in der Hand auf Musik kreuz und quer durch den Raum. Immer wenn sie einem anderen Kind begegnen, übergeben sie den Luftballon auf vom Übungsleiter vorgegebene Weise: Luftballon unter einem Bein, hinter dem Rücken, durch beide Beine übergeben.

Berührungspunkte

Luftballons liegen im Raum verteilt auf dem Boden. Alle Kinder bewegen sich auf Musik nach eigenem Geh- und Lauftempo mit verschiedenen, angesagten Bewegungsaufgaben: Kreuz und quer durch die Halle laufen, ohne die Luftballons zu berühren; Über die Luftballons springen; Mit dem Fuß, der Hand, dem Ellenbogen, dem Gesäß oder der Nase den Luftballon berühren.

Fechten

Luftballon am Knoten packen und wie einen Degen verwenden; versuchen, den Partner zu treffen auf Po, Oberschenkel, Fuß, Bauch, usw.

Zuspiel-Teamwork

Zahnrad

Doppel-Parcours

Kuckucksnest
Immer drei Schüler bilden ein Team. Sie stehen im Kreis und umfassen sich an den Schultern. Ein in der Mitte jedes Teams am Boden liegender Luftballon muss nun ohne Hände nach oben gestupst werden, so dass er über den Schultern herauskommt und außerhalb des Teams zu Boden fällt. Welches Team ist am schnellsten?

Luftballonbett
Ein Schüler legt sich gemütlich auf so viele Luftballons wie möglich. Dann nehmen die anderen Kinder einen Luftballon nach dem anderen weg. Auf wie wenigen Luftballons kann man gerade noch liegen?

Luftballon-Treibjagd

Luftballons behüten
Zwei Mannschaften stehen jeweils eng um ihre Luftballons herum und hinter einer Linie. Auf Kommando versucht die ganze Gruppe, alle Ballons ohne Hände über die nächste Linie zu befördern.
Spiele mit Turnmatten

Aufwärmen mit Fallenlassen
Zwei Kinder laufen mit der Matte auf bzw. über dem Kopf mit Musik durch die Halle. Bei Musikstopp, Matte fallen lassen und draufsetzen. Welches Team sitzt zuerst?

Mattent-Hopping
Wer kann von Matte zu Matte springen, ohne den Boden zu berühren? Die Matten werden in der Halle so ausgelegt, dass mehrere Wege möglich sind, um die gegenüberliegende Hallenwand zu erreichen.

Architekten-Team
Immer zwei bis vier Kinder tragen eine Matte über dem Kopf. Bei Musikstopp müssen sich Gruppen zusammenfinden und Formationen bilden, um z.B. mit den Matten einen Tunnel oder ein Haus zu bauen, einen Buchstaben oder ganze Wörter darzustellen, usw.

Zweikampf
Zwei Kinder stehen sich an einer quer aufgestellten Matte gegenüber. Ein Kind versucht nun, das andere zu fangen. Dabei müssen beide Kinder immer versuchen, die Matte festzuhalten. Abgeschlagen werden darf nur der Oberschenkel des anderen. Über die Matte greifen, ist dabei nicht erlaubt. Es darf also nur außen herum, sprich unterhalb der oberen Mattenkante abgeschlagen werden.

Mattentransport
In der Klemme

Mindestens vier Kinder klemmen die Matte zwischen ihren Rücken ein und transportieren diese ohne Mithilfe der Hände. Eventuell können die Hände die Matte unterstützend an der Seite festhalten.

Pfannkuchen


Schiebekampf

Zwei Gruppen mit jeweils bis zu vier Kindern halten ihre Matten hochkant gegeneinander. Auf Kommando versucht jede Gruppe, die andere über eine bestimmte Linie zu schieben.
Weitere Hinweise

„Das Leben besteht nicht nur aus Schularbeiten. ... Der Kopf ist nicht der einzige Körperteil. ... Man muss nämlich auch springen, turnen, tanzen und singen können...“
Erich Kästner (1899-1974), dt. Schriftsteller

Arbeitshilfen der BLSV-Sportfachverbände
Einige BLSV-Sportfachverbände haben Praxishilfen erarbeitet, wie die Sportarten/Sportbereiche spielerisch und altersgerecht vermittelt werden können.

Bayerischer Golfverband
Leitfaden Schulgolf (als Broschüre erhältlich)
- Zielgruppe: Grundschule und Jahrgangsstufe 5 bis 7
- Inhalt: Trainingsinhalte, Ideen und Vorschläge für Golf in der Turnhalle, Bewertungsmöglichkeiten, Wettkampfformen, Einbindung von BIRDIES (spielerische Wertevermittlung)
- Bezug: BGV-Geschäftsstelle
- Kontakt: Steffen Möbs, jugend@bayerischer-golfverband.de, 089 15702-297

Bayerischer Handball-Verband
Spielen mit Hand und Ball (Konzept im Internet einsehbar)
- Zielgruppe: Grundschule und Jahrgangsstufe 5 bis 7
- Inhalt: Schulung grundlegender Fertigkeiten mit dem Ball, Spielformen für die 1./2. Klasse, kleine Spiele für die 3./4. Klasse, kindgerechte Wettbewerbsformen für die jeweiligen Klassenstufen
- Bezug: www.bhv-online.de bei Bildung/Schulhandball/Spielen mit Hand und Ball
- Kontakt: BHV-Vizepräsident, Ernst Werner, ernst.werner@bhv-online.de, 0961 21466

Bayerischer Leichtathletik-Verband
Leichtathletik in der Schule I und II (als Broschüre für je € 10,- erhältlich)
- Zielgruppe: Grundschule und Jahrgangsstufe 5 bis 7
- Inhalt: Anleitung für Lehrer, Übungsleiter, Grundlegende Bewegungsformen der Leichtathletik (Springen, Werfen, Sprinten, Laufen), Übungsangebote, Stundenbilder
- Bezug: www.blv-sport.de bei Service/BLV-Shop/Shop/Buchbestellungen über shop@blv-sport.de
- Kontakt: BLV-Geschäftsstelle, Iris Urban, urban@blv-sport.de, 089 15702-375

Bayerischer Tennis-Verband
talentinos-Konzept (Inhalte und Informationen im Internet als Download verfügbar)
- Zielgruppe: Grundschule und Jahrgangsstufe 5 bis 7
- Inhalt: Musterablaufplan für Trainer, Tipps, Übungs- und Spielformen, Schnuppertraining, Tests u.v.m.
- Bezug: www.btv.de bei Vereinsservice/Jugendförderung im Verein/talentinos
- Kontakt: BTV-Geschäftsstelle, Detlev Kreysing, detlev.kreysing@btv.de, 089 15702-644, julia.loessl@btv.de, 089 15702-656

Bayerischer Tischtennis-Verband
Tischtennis in der Schule (als Broschüre für je € 6,- erhältlich)
- Zielgruppe: Grundschule, Jahrgangsstufe 5 bis 7 und teilweise Jahrgangsstufe 8 bis 12
- Inhalt: Allgemeine Grundlagen (Schlägerhaltung, Grundtechniken), TT als Gesundheitssport in der Schule, Übungsformen an der Platte und neben der Platte, Spiel- und Wettkampfformen, Aktionen des DTTB für Schule und Verein
- Bezug: www.tischtennis.de bei Shop/Broschüren/Tischtennis in der Schule
- Kontakt: BTTV-Verbandsfachwart Schulsport, Stefan Plattner, plattner.schule@googlemail.com, 0176 20157147

Bayerischer Volleyball-Verband
Volleyball macht Kinder stark! (Informationen im Internet einsehbar)
- Zielgruppe: Grundschule
- Inhalt: Volley-spielen – und was man wissen sollte, grundlegende Ballschulung, spielerische Übungsformen für die 1./2. Klasse, kleine Spiele für die 3./4. Klasse, Variationen für alle Klassen, Wettbewerbe an der Grundschule, Basics zur Verbesserung der spielttechnischen Kompetenzen der Lehrkräfte, Turnierformen – auch für die Kleinsten, Urkunden, das „Volleyball-Zehnerl“, Tipps zu Bällen
- Bezug: www.bvv.volley.de bei Schule/Volleyball macht Kinder stark!
- Kontakt: BVV-Geschäftsstelle, Roland Höfer, hoefer@bvv.volley.de, 089 4613368-14
„Ein Buch ist ein Haufen toter Buchstaben? Nein, ein Sack voll Samenkörner.”
André Gide (1869-1951), frz. Schriftsteller

Literaturhinweise für die Praxis
Suchen Sie gute Ideen für Ihr Kooperationsangebot in der Schule?
Die folgende Auswahl an Literatur kann Ihnen wertvolle Tipps und Tricks für die Praxis liefern.

Bayerische Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.)
Auf- und Abwärmen… aber richtig
Auer-Verlag Donauwörth 2002

Curt Bernd, Medler Michael, Räupke Rüdiger
Erlebnisturnen
Sportbuch-Verlag CM Flensburg 2002

Dill Detlef
Die Fundgrube für den Sportunterricht in der Sekundarstufe I
Cornelsen Verlag Berlin 2001

Döbler Erika und Hugo
Kleine Spiele. Das Standardwerk für Ausbildung und Praxis
Sportverlag Berlin 1996

Eberferr Stefan, Loeffl Thomas
Das große Limpert-Buch der Zirkuskünste und Akrobatik. Ein umfassendes Praxisbuch für Schule und Verein.
Limpert-Verlag Wiebelsheim 2013

Gerling Ilona E.
Basisbuch Gerätturnen ... für alle
Meyer & Meyer Verlag Aachen 2011

Gerling Ilona E.
Kinderturnen. Helfen und Sichern. Schritt für Schritt mit tausend Ideen – vom Miteinander zum Helfenkönnen
Meyer & Meyer Verlag Aachen 2006

Keglmaier Gerd, Schneider Toni
Normfreies Turnen in Schule und Verein. Vom Spielen zum Leisten und Gestalten.
Hrsg. Bayerische Sportjugend München 2003

Patrik Lehner
Spielball – für kleine Spiele und große Gruppen
Rex-Verlag Luzern 2007

Nadja Rolli, Martin Völkening
Spiele aus aller Welt
Rex-Verlag Luzern 2007

Klaus Roth, Daniel Mennert, Renate Schubert
Ballschule Wurfspiele
Aus der Schriftreihe PRAXISideen Bewegung, Spiel und Sport
Hofmann-Verlag Schorndorf 2008

Heinz Lang
Fang- und Bewegungsspiele
Hofmann-Verlag Schorndorf 2009
Literaturhinweise für die Theorie

Suchen Sie Veröffentlichungen zum Thema „Sport in der Ganztagsschule“?
Hier finden Sie einige Literaturhinweise.

**Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)**

**Handreichungen für Ganztagsschulen in Bayern**

Becker Aline, Michel Matthias, Laging Ralf (Hrsg.)
**Bewegt den ganzen Tag. Bewegungskonzepte in der ganztägigen Schule - Film und Buch**
Schneider Verlag Hohengehren GmbH Baltmannsweiler 2011
– Ideen, was in der Ganztagsschule an Bewegung möglich ist –

Laging Ralf, Derecik Ahmet, Riegel Katrin, Stobbe Cordula
**Mit Bewegung Ganztagsschule gestalten. Beispiele und Anregungen aus bewegungsoorientierten Schulportraits.**
Schneider Verlag Hohengehren GmbH Baltmannsweiler 2010
– Beschreibung verschiedener bewegter Ganztagsschulen –

Böcker Petra, Laging Ralf (Hrsg.)
**Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagsschule. Schulentwicklung, Sozialraumorientierung und Kooperationen. Jahrbuch Bewegungs- und Sportpädagogik in Theorie und Forschung Band 9**
Schneider Verlag Hohengehren GmbH Baltmannsweiler 2010
– Zahlreiche wissenschaftliche Beiträge –
Adressen und Ansprechpartner

Im Folgenden finden Sie die wichtigsten Ansprechpartner für Fragen zu Ganztagsschulen und zu Kooperationsangeboten zwischen Sportvereinen und Schulen.

**Bei Fragen zu Kooperationen zwischen Sportverein und Ganztagsschule:**
BLSV Referat „Sport in Schule und Verein“
Birgit Dethlefsen
Telefon: 089 15702-512
E-Mail: birgit.dethlefsen@blsv.de
www.blsv.de bei Sportwelten/Sport in Schule und Verein/Sport in der Ganztagsschule

Bei Fragen zu Unfall- und Haftpflichtversicherung des Übungsleiters (im Schadensfall):
ARAG-Sportversicherung
Versicherungsbüro im BLSV
Telefon: 089 15702-222
E-Mail: vsbmuenchen@arag-sport.de

Für grundlegende Informationen und die staatlichen Bekanntmachungen zum schulischen Ganztag:
Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
089 2186-0 (Vermittlung)
www.km.bayern.de bei Ministerium/Schule/Eltern/Schule & Familie


Die Bekanntmachung zum Thema „Sportunterricht bei erhöhter Ozonkonzentration“ finden Sie unter www.km.bayern.de bei Ministerium/Sport/Schulsport/Bekanntmachungen zum Schulsport

Für spezielle Informationen, z.B. zu den Ansprechpartnern der Regierungsbezirke:
Serviceagentur ganztätig lernen Bayern
Telefon: 089-2170 + Durchwahlen -2192 oder 2848
www.bayern.ganztaegig-lernen.de bei Ganztagsschule in Bayern/Ansprechpartner/Regierungsbezirke

Für allgemeine Informationen über Ganztagsschulen in Bayern für Eltern, Lehrkräfte und Interessierte:
Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)
www.ganztagsschulen.bayern.de

Einen Kooperationsvertrag für gebundene Ganztagsschulen finden Sie unter www.ganztagsschulen.bayern.de bei gebundene Ganztagsschule

Für hilfreiche Handreichungen (als Download) zu den verschiedenen Ganztagsschulmodellen in Bayern:
Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)
www.isb.bayern.de bei Schulartübergreifendes/Schul- und Unterrichtsorganisation/Ganztagsschulen

„Du wirst nichts erfahren, wenn du nicht fragst.“
Jack Stack, amerik. Topmanager
Offene  Gebundene Ganztagschule im Schuljahr

Datenblatt für Kooperationsverträge zur Weiterleitung an die Regierung von/der

Schulanschrift / Schulstempel / E-Mail:

Angaben zum Kooperationsvertrag mit einem externen Partner

<table>
<thead>
<tr>
<th>Name des Kooperationspartners:</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vertreter des Kooperationspartners: (Ansprechpartner)</td>
<td>Name, Telefon, Fax, E-Mail:</td>
</tr>
<tr>
<td>Anschrift des Kooperationspartners:</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Pädagogische Leitung</td>
<td>Name und Anschrift:</td>
</tr>
<tr>
<td>Vertretung der pädagogischen Leitung</td>
<td>Name und Anschrift:</td>
</tr>
<tr>
<td>Bankverbindung:</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kontonummer:</td>
<td>IBAN:</td>
</tr>
<tr>
<td>Bankleitzahl:</td>
<td>BIC:</td>
</tr>
<tr>
<td>Vertragsbeginn (Tag / Monat / Jahr):</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Vertragsende (Tag / Monat / Jahr):</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Zeitrahmen der offenen Ganztagschule Montag</td>
<td>von Uhr bis Uhr</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienstag</td>
<td>von Uhr bis Uhr</td>
</tr>
<tr>
<td>Mittwoch</td>
<td>von Uhr bis Uhr</td>
</tr>
<tr>
<td>Donnerstag</td>
<td>von Uhr bis Uhr</td>
</tr>
<tr>
<td>Freitag</td>
<td>von Uhr bis Uhr</td>
</tr>
<tr>
<td>Anzahl der Gruppen: (gemäß Genehmigungsbescheid)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Budget pro Gruppe: (gemäß Ziffer 2.3.1 KMBek)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Betrag Gesamtbudget: (gemäß Genehmigungsbescheid)</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>


Ort/Datum

Unterschrift der Schulleitung

Ort/Datum

Unterschrift des Kooperationspartners

Prüfvermerke / Bewilligung:
**Leistungsbeschreibung für die offene Ganztagsschule (Anlage zum Kooperationsvertrag)**

1. Name der Schule

2. Name/Bezeichnung des Kooperationspartners

3. Der Kooperationspartner wird im Rahmen des Kooperationsvertrages folgende Leistungen entsprechend dem Ganztagskonzept der Schule erbringen:

Für die unter 3 genannten Tätigkeiten setzt der Kooperationspartner folgendes eigenes Personal ein:

<table>
<thead>
<tr>
<th>1. Name Vorname</th>
<th>Qualifikation</th>
<th>Einsatzzeitraum (erster – letzter Arbeitstag)</th>
<th>Wochenstd. (à 60 Min.)</th>
<th>Anzahl der Jahresstd.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>- Uhr</td>
<td>- Uhr</td>
<td>- Uhr</td>
<td>- Uhr</td>
<td>- Uhr</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>- Uhr</td>
<td>- Uhr</td>
<td>- Uhr</td>
<td>- Uhr</td>
<td>- Uhr</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>- Uhr</td>
<td>- Uhr</td>
<td>- Uhr</td>
<td>- Uhr</td>
<td>- Uhr</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>- Uhr</td>
<td>- Uhr</td>
<td>- Uhr</td>
<td>- Uhr</td>
<td>- Uhr</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>- Uhr</td>
<td>- Uhr</td>
<td>- Uhr</td>
<td>- Uhr</td>
<td>- Uhr</td>
</tr>
</tbody>
</table>

5. Zusatzangebote (optional)
Der Kooperationspartner bietet mit Zustimmung der Schulleitung folgendes Zusatzangebot im Rahmen der Ganztagsschule an der unter Nr. 1 genannten Schule an (Inhalt und Umfang des Zusatzangebots ergeben sich im Einzelnen aus einer gesonderten Leistungsbeschreibung des Kooperationspartners, die insoweit Bestandteil des Kooperationsvertrages wird):
(Kurzbeschreibung der Zusatzangebote, Angabe der Wochentage und Uhrzeiten der Leistungserbringung)

6. Für die Laufzeit des Kooperationsvertrages bestellt der Kooperationspartner folgende pädagogischen Fachkräfte:

**als Leitung**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Name Vorname</th>
<th>Qualifikation</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Ort, Datum</td>
<td>Unterschrift der Schulleiterin/des Schulleiters</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**bzw. ersetzteweise im Vertretungsfall**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Name Vorname</th>
<th>Qualifikation</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Ort, Datum</td>
<td>Unterschrift des Kooperationspartners</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Breitensport
Leistungssport
Schulsport
Vereinssport

Die Nr.1 im Sport

www.blsv.de